

Der neue Quartiersplatz neben der Kulturfabrik mit den geplanten Gemeinschaftsgärten.

Ein neues Kapitel für die Lehrter Straße



Der Stadtplatz gegenüber dem Poststadion.

Planung und Zeichnungen: Büro Sinai, Lehrter Straße 57

Nun geht es endlich los! Der Platz gegenüber dem Poststadion in der Lehrter Straße lädt bald zum Bummeln ein. Entlang der Bahngleise entsteht ein Grüngürtel und auch der Spielplatz neben der Kulturfabrik erhält ein neues Gesicht. Erfahren Sie mehr in unserem Interview mit dem Stadtrat Carsten Spallek auf Seite 2.

Die Anwohner haben gewonnen

Seit Herbst rollen die Bagger auf dem Platz neben der Kulturfabrik in der Lehrter Straße 33. Dass es ab März entlang der Lehrter zu noch mehr Staub und Baulärm kommen wird, hat aber auch ein Gutes: Die Anwohner – voran der Verein „Billige Prachtstraße e.V.“ – haben durchgesetzt, dass die Lehrter verkehrsberuhigt wird. Ein langer Atem war dafür notwendig, fast 15 Jahre liegt der Erstantrag zurück. Seit am Flughafen Tegel die Passagierzahlen jährlich stiegen, wurde die Lehrter zur Schnellstraße zwischen Flughafen und Zentrum. Taxis rasen bis heute jenseits der erlaubten 50 km/h durch die Straße.

Das hat bald ein Ende – nicht nur, weil in Tegel am 2. Juni der letzte Flieger

startet. Die Autos werden langsamer fahren müssen, weil in das Straßenpflaster so genannte Moabiter Kissen und zusätzlich bessere Übergänge eingebaut werden.

Worauf sich die Moabiter auch freuen können: die Lehrter wird grüner – und zwar für alle. Der ca. 50 m breite Streifen hinter den Wohnhäusern wird in einen kleinen Park umgestaltet. Gerade

Der erste Fußgänger-Überweg ist schon ein Anfang.



hat sich ein Verein gegründet, der einen Teil der Flächen in Anwohner-Gärten umwandeln will – das heißt, jeder, der möchte, kann Kräuter, Blumen und ein bisschen Obst anbauen. Vorbild sind die Interkulturellen Gärten, die es schon an vielen Ecken der Stadt gibt.



Gibt es hier einen Ort, den Sie besonders mögen?

Ja den gibt es, ich schendere gern am Bundesrats und Helgoländer Ufer entlang. Man kann die Dampfer auf der Spree beobachten, gut essen und trinken – da bekommt man den Kopf frei.

Bei einem Forum im B-Laden versprochen Sie, dass die Lehrter Straße ruhiger wird. Was passiert jetzt konkret?

Das Engagement hat sich gelohnt. An mehreren Stellen werden jetzt Moabit-Kissen eingebaut. Da müssen die Autos bremsen und können nicht mehr so durchrasen. Außerdem erhält die Straße Gehweg-Vorstreckungen. Sie wird dadurch schmaler und ist leichter zu überqueren – für das neue Wohngebiet im Mittelbereich eine wichtige Voraussetzung. Wann dort gebaut wird, ist nicht sicher. Aber später führen mehrere Wege hindurch, die Moabit-Ost mit dem Viertel Heidestraße verbinden.

Die Lehrter soll auch grüner werden. Dabei wurden doch kürzlich noch Bäume gefällt...

Impressum

Herausgeber: UrbanPlan GmbH/ Stadt-Rand gGmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und dem Bezirk Mitte von Berlin

Quartiersmanagement Moabit-Ost
Wilsnacker Str. 34, 10559 Berlin-Mitte,
Tel: 9349 2225, Fax: 9349 2224, www.moabit-ost.de, team@moabit-ost.de

Redaktion / Layout / Fotos:
Gudrun Radev & Bianka Spieß – www.LayoutManufaktur.de, Tel. 4208 6812
moabit@layoutmanufaktur.de
Redaktionsschluss 8. Ausgabe: 6.4.12
Redaktionssitzung: 22. März, 18 Uhr,
Lehrter Str. 38, Café Herr der Schneider
Druck: Saxoprint, Auflage: 6000



Grüner und leiser

Gespräch mit dem neuen Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Ordnung, Carsten Spallek

Es handelte sich mehr um Ge-strüpp auf dem neu anzulegenden Quartiersplatz neben der Kulturfabrik. Baufreiheit bedeutet nicht nur, dass die Bagger durchkommen. Manchmal müssen auch Wasser-, Strom- und Telefonleitungen komplett verlegt werden. Geplant ist nun ein völlig neuer Grünzug. Direkt an den Bahngleisen wird es eine Schneise geben bis hin zum Geschichtspark. Dieser Grüngürtel ist eine Ausgleichsmaßnahme der Bahn.

Ein Verein will kleine Gärten anlegen. Was halten Sie davon?

Ich weiß, dass meine Kollegen vom Amt für Stadtplanung mit den Bewohnern schon im Gespräch sind. Es sollen natürlich vor allem öffentlich zugängliche Grünflächen geschaffen werden. Ich freue mich über diese Initiative, weil sie auch soziale Sicherheit und ein Gemeinschaftsgefühl schafft.




Inzwischen gibt es in Mitte 8 Gebiete mit Quartiersmanagement. Werden Sie neue Akzente setzen? Haben Sie den Eindruck, dass es den Kiezen hilft?

Es nicht zu tun, wäre Unterlassung von Hilfe. Wir kommen ohne die Vor-Ort-Büros nicht mehr aus. Sie leisten eine wichtige soziale Arbeit. Der Spielraum auf Bezirksebene ist allerdings gering. Senat und Bund müssen sicherstellen, dass das Programm Soziale Stadt weiter geführt werden kann. Wir werden schauen, welche Projekte wirklich Sinn machen. Wir werden das weiter sehr genau beobachten.

Sie sind gleichzeitig Wirtschaftsstadtrat. Welche Zukunft hat die alte Turmstraße? Wird die Einkaufsmeile in der Schultheissbrauerei tatsächlich zum Aufschwung beitragen?

Den alten Zeiten hinterher zu weinen, nutzt nicht. Ich hoffe sehr, dass nicht nur die Shopping-Mall in der Schultheiss-Brauerei ein Erfolg wird. Den Beteiligungsprozess habe ich in der Vergangenheit intensiv begleitet. Mit dem ehemaligen Hertie ist ja bereits ein Anfang gemacht. An der Heidestraße entstehen Büros und über 2000 Wohnungen, an der Lehrter Straße noch einmal 400. Wenn wir gute Verbindungen schaffen, kommen auch diese Berliner hierher zum Einkaufen. Und die

Verkehrsberuhigung Lehrter Straße

-  Querungspunkte (schmalere Fahrbahn)
-  Fußgänger-Überweg
-  neues Straßenpflaster (geplant)

Grüngürtel mit neuem Stadtquartier

© Gruppe Planwerk



„alten“ Moabitern brauchen dann nicht mehr in andere Einkaufsstraßen fahren, sondern können vor ihrer Haustür shoppen.

Sie sind Mitglied im Sportverein. Welchen Sport treiben Sie? Nutzen Sie den SportPark mit seinen Angeboten?

Ich war leidenschaftlicher Fußballer, heute fehlt mir oft die Zeit. Aber ich unterstütze ehrenamtlich meinen Heimatverein, den BSC Rehberge. Dass das Poststadion mit seinem Park wieder so schön geworden ist, freut mich – und es geht ja noch weiter.

Die Moabiter möchten ihr Sommerbad zurück. Gibt es eine neue Chance?

Ich glaube, es lohnt sich, wenn sich die Bevölkerung weiterhin mit uns gemeinsam für das Sommerbad einsetzt. Das Bezirksamt will jedenfalls Mittel aus dem Programm Stadtumbau West für die Instandsetzung zur Verfügung stellen. Die Bewirtschaftung müssten die Bäder-Betriebe leisten.

Wir danken für das Interview. Die Fragen stellte Bianka Spieß.

Das entscheiden wir selbst



Zum Vergabebeirat gehören: Aziz Weining, Dana Sellmer, Dominik Borrmann, Hans-Michael Stahl, Joanna Barelkowska, Jonathan Estedabody sowie Mignon Gräsle. Als Stellvertreter/-innen wurden André Starkloff, Hedda Wolf, Andreas Klahn und Martin Schmidt gewählt.

10.000 Euro aus dem Quartiersfonds 1 (QF1) ausgegeben werden. Kurzfristige, kleine Projekte wie ein Hoffest, eine Filmreihe für Senioren oder ein Schwimmkurs in den Ferien kann der Vergabebeirat bewilligen und mit 1000 Euro unterstützen. Auch Sie können ein Projekt vorschlagen. Anleitungen und ein Formular finden Sie auf der Webseite des Quartiers. Sie können sich aber auch persönlich vom Quartiersteam beraten lassen.

Bianka Spieß



Der **neue Vergabebeirat** ist jetzt komplett. Zum ersten Mal trifft er sich am 8. Februar. Was ma-

chen 11 Anwohner/-innen und Mitarbeiter von Einrichtungen an diesem kalten Abend im Quartiersbüro? Sie entscheiden einmal im Monat, wofür die

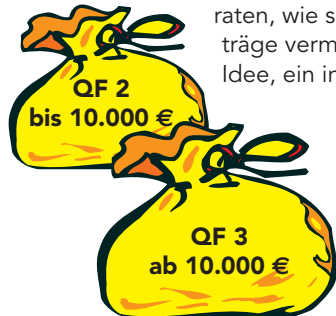


Ideen-Konferenz des Quartiersrats am 11.2.

Nachbarn, Einrichtungen und Vereine nahmen den Aufruf, Vorschläge für neue Projekte aus den Quartiersfonds 2+3 einzubringen, sehr ernst. Sie reichten ca. 50 Ideen ein, über die der Quartiersrat bis April in Etappen entscheidet. Da möchte jemand mit Kindern ein Musical einstudieren, ein anderer Jugendliche beraten, wie sie Schulden durch teure Handyverträge vermeiden. Interessant klingt auch die Idee, ein interkulturelles Suppenfest auf der

Straße zu organisieren. Eine schwierige Aufgabe, da die besten Ideen auszuwählen und als Projekt auszuschreiben. Engagiert ringen die Mitglieder des Quartiersrats, dabei möglichst gerecht vorzugehen und die eingeplante Fördersumme von ca. 75.000 Euro gewinnbringend für den Kiez einzusetzen. Zusätzlich müssen auch Meinungen der Fachämter im Bezirksamt eingeholt werden. Für den ehrenamtlich arbeitenden Quartiersrat und das Quartiersbüro sicher eine intensive und zeitaufwändige Aufgabe.

Bianka Spieß



Die Frauen und Männer des Quartiersrats diskutieren jeden Vorschlag eingehend und haben dabei immer das Wohlergehen der Moabiter/-innen im Blick.

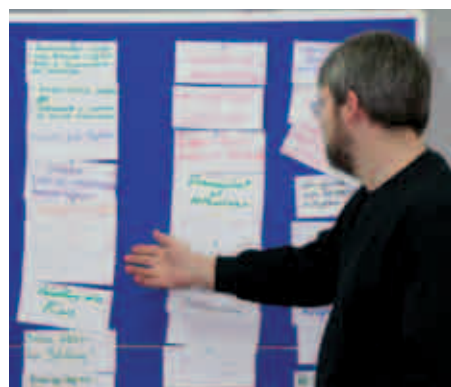




Foto: Kerstin Heinze

„Hurra, das neue Baumhaus ist fertig“. Entworfen haben es die Schüler selbst.

Ein Dschungel für Moabit

Mit dem Baumhaus – finanziert vom Quartiersmanagement – auf dem Hof der Kurt-Tucholsky-Grundschule ging es im Dezember 2011 los. Die Schule erhält ein schöneres Umfeld. Aus dem Projekt „Soziale Stadt“ werden dafür 200.000 Euro fließen. Der Vorplatz wird so gestaltet, dass nur

Kinder und Eltern das Gelände betreten können. Die Ecke Krupp-/Rathenower Straße erhält ein grünes Kleid. Und ein Teil des Schulhofs wird ein Dschungel mit vielen Geräten zum Spielen, Entdecken und Forschen.

Details zur grünen Baustelle auf der ansprechenden Website der Schule: www.kurt-tucholsky-grundschule.de



Berliner Pflanzen

Was gibt es eigentlich für Berufe? Und wie können jüngere Schüler schon eine klare Vorstellung davon bekommen? Frau Winter vom SOS-Kinderdorf fand darauf die passende Antwort: Am besten, sie treffen direkt mit Unternehmern zusammen. Das Quartiersmanagement unterstützte diese Idee mit einer Förderung. Auf den Besuch bereitete Frau Winter die Schüler der 1. Gemeinschaftsschule gründlich vor: half, sich Fragen zu überlegen und so das Wesentliche eines Interviews zu verstehen.

Zuvor hatten die Unternehmer jeweils eine Blume bzw. Pflanze gewählt, die zu ihrem Beruf oder Berufsweg passte – weil auch sie Wurzeln schlagen oder einen stacheligen Weg beschreiten mussten. Das war für die Jugend anschaulich. Die Unternehmer sowie deren Begegnungen den Schülern wurden in Fotos dokumentiert. So manche Frage der Schüler überraschte die Profis. Gelernt haben wohl alle daraus. Die Fotos mit den Interviews hingen für einige Wochen in der Aula der Schule in der Stephanstraße – unter anderem war der Koch André Haufler vom „adrema Hotel“ mit dabei.

Gudrun Radev



Hören – Fühlen – Schmecken...

Die Damen und der Herr im Pflegeheim „Abendstern“, GSZM, waren ganz Ohr, als die Schüler der 3. Klasse der Tucholsky-Schule ihnen die farbfrohen,

sehr plastisch gestalteten Bilder beschrieben. Diese Hör-, Fühl- oder Riech-Bilder großen Formats über die 5 Sinne des Menschen hatten die Kinder seit Dezember (mühevoll) zusammengesetzt – angeleitet von Iris Marmulla. Beim Besuch am 6.2. lasen die 8- bis 9-Jährigen zuerst aus

ihrem jeweils schön beklebten Sinnes-Tagebuch vor – Notizen über ihre Gefühle. Zum Ende fragten sie nach dem Alter: 78- 88 Jahre. Die netten Rentner bedankten sich für den Besuch mit Überraschungs-Eiern. Gudrun Radev

Traumwelten: Kunst trifft Schule

In der Moses-Mendelssohn-Schule, Stephanstraße, zeigten Schüler/-innen Ihr zum Teil beeindruckendes Können. Leon führte am 13. Januar Eltern und Gäste selbst durch die Moses-Galerie.



KITA

Kiez-Karte

Kinderladen Stoppelhopper
 Quitzowstraße 136

Kita Bunte Sonne
 Lehner Straße 46

Kita Lehner Straße
 Lehner Straße 40

Kinderladen Sonnenstern
 Stendaler Straße 5

Kita Cheburashka
 Wilmsener Straße 40

Kita Birkelchen
 Birkenstraße 60

Kita Kleiner Frosch
 Lübecker Straße 32

Kita Rathenower Straße 15
 Rathenower Straße 15

Tiger Panther & Co
 Lübecker Straße 13

Kinderladen Perle e.V.
 Wilmsener Straße 14

Kita St. Laurentius
 Bandelstraße 41

Kinderladen Badehaus
 Wilmsener Straße 42

Anmeldung und Mit-Gutschein: So geht's

Wie? Wenn Sie sich für eine Kita entschieden haben, müssen Sie Ihr Kind dort anmelden. Das Antragsformular und die Erklärung zur Kostenbeteiligung bekommen Sie in den Bürgerämtern, in den Kitas oder im Internet.

Wo? Ihren Antrag senden Sie bitte an:
 Bezirksamt Mitte von Berlin, Jugendamt,
 Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin
 (Portofrei auch über den Briefkasten Rathaus Tiergarten,
 Mathilde-Jacob-Platz 1)

Wann? Der Gutschein für die Betreuung kann frühestens sechs Monate vor Aufnahme des Kindes, spätestens jedoch zwei Monate vor der Aufnahme beantragt werden.

Zu speziellen Fragen rund um das Anmeldeverfahren und Beitragsberechnung/Beteiligbarkeit geben Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gutscheinstelle im Jugendamt gerne telefonisch Auskunft.

Foto: © ... Moabit.de
 www.allozumemories.de
 von Moabit-Kita-Kindern
 peasmoabit.blogspot.com

Platz da für Ihr Kind!



Na, haben Sie die Zeichnung verstanden? Hier sehen Sie einen ganz anderen Stadtplan Ihres Quartiersgebiets. Kinder aus den 12 Kindergärten und -läden aufmalen, was sie in ihrer Familie, in der Kita und auf der Straße entdeckt haben. So entstand der wohl schönste Stadtplan, den ich je gese-

hen habe. Wunderbar, was die Carsten Cremer, Verena Büttner, Dan Abbott und Melanie Schöllhammer im Rahmen des Projektes „Chapeau – alles unter einem Hut“ daraus gemacht haben. Auf der Rückseite kommen Eltern und die Kita-Erzieher zu Wort. Mit diesem Faltpplan sollen Familien überzeugt werden, ihr Kind in ihrem Stadtteil betreuen zu lassen. Den Faltpplan gibt es ab sofort im Quartiersbüro und in den Kindergärten selbst.

Bianka Spieß



Solche niedlichen Kaninchen wohnen im Kinderhof: Die Kinder müssen sie selbst füttern und pflegen.

Oster-Ferien

In den Schulferien vom 2. bis 13. April können Moabiter Kinder eine Menge erleben.

Eine Kita wird 50

Im Februar 2012 feiert die katholische Kita Sankt Laurentius in der Bandelstraße ihren 50. Geburtstag. Aus Dankbarkeit und Freude darüber wollen sich die Erzieher viel Zeit nehmen, dieses Jubiläum zu begehen – gemeinsam mit Nachbarn aus dem Kiez. In die Kita gehen inzwischen Kinder aus vielen Ländern, manche kommen wegen des guten Rufes aus anderen Stadtteilen.

Am Freitag, dem 2.3. öffnet die Kita von 15-18 Uhr ihre Türen, um allen Interessierten die pädagogische Arbeit vorzustellen. Nachbarn, Eltern und

ehemalige Kita-Kinder sind eingeladen. Interessant ist sicher auch der interkulturelle Elternabend »Mein Gott, dein Gott – kein Gott«. Prof. Albert Biesinger von der Uni Tübingen will am 20.4. um 19 Uhr im Gemeindesaal am Hansaplatz über **interkulturelle und interreligiöse Erziehung** in der Kita sprechen. (Bitte dafür bis zum 13.4. in der Kita anmelden.)

Am gleichen Ort gibt es am 5. Mai einen Tanzabend für Eltern und ehemalige Erzieher mit der Band „Morgenswelt“. Am Kindertag fahren alle Kinder mit einem Reisebus in den Tier-/Freizeitpark nach Germendorf.

Glückwunsch von der Redaktion

Moabiter Kinder-Hof, Seydlitzstr. 12
 Mo-Fr 11-17 Uhr: Glasperlen herstellen, Fußball, Kaninchen pflegen, Orientalischer Tanz, Lagerfeuer, Holzwerkstatt ...

Schulgarten, Birkenstraße 35
 Mo-Fr: 10-17 Uhr: Basteln, Kochen, Forschen, Mosaik gestalten, Imker-Kurs, Verschönerung des Gartens

Power 21, Stephanplatz
 Spielzeug + Räder ausleihen: Di-Fr: 13-19 Uhr
 Sport & Spiel am Di + Do: Fuß- und Basketball spielen, Skateboard fahren, Osterkörbchen basteln, Fahrradprüfung

Beraberce (für Mädchen ab 11)
 Mo-Fr ab 13.30 Uhr (nicht am Do.) geöffnet, Schönheits- und Wellnessstag, Ausflüge, Kino, Badminton, Spiele, Computer- und Videonachmittage

Buntes Moabit

So bunt wie Moabit sind nur wenige Stadtteile in Berlin. Faszinierend, wie die Menschen aus aller Herren Länder hier zusammen leben und jede Nation für sich ein Stück Heimat mitgebracht und bewahrt hat.

Die deutsche Eckkneipe neben dem türkischen Friseur, um die Ecke ein italienisches Restaurant und nur ein paar Schritte weiter der pakistanische Schneider, der die typischen Kamiz und Saris noch nach traditionellem Muster

näht. Und mittendrin drei Botschaften - kurz gesagt, die Welt ist hier zuhause. Damit sich die verschiedenen Menschen besser kennenlernen, will das Quartiersmanagement mit einem neuen Projekt die Neugierde auf den Nachbarn wecken. Darüber mehr auf S. 8.

Doch nun laden wir Sie ein auf eine

Hier eine kleine Auswahl an Geschäften, Restaurants und Begegnungsräumen verschiedener Kulturen.



Im Copy-Shop ist der Samowar immer heiß und Kiez-Klatsch erfährt man am besten hier.

Vielfalt von Moabit – Diversité – разнообразие на Моабит – różnorodność – Moabit'in çeşitlilik – ποικιλία - mångfald - variety of Moabit



Botschaften

- 1 Botschaft Indonesien
- 2 Botschaft Tadschikistan
- 3 Botschaft Usbekistan

Religiöse Einrichtungen

- 1 Sultan Ahmet Moschee
- 2 Hl. Geist Kirche
- 3 indonesisches Zentrum der Weisheit / Al-Falah-Moschee
- 4 Hicret Moschee
- 5 Pakistan. Moschee-Verein: Minhaj ul Quran, Hof Schultheißbrauerei
- 6 Evangelische Freikirche
- 7 Christ Embassy Church
- 8 Aya Sofya Moschee

International

- 1 Kulturfabrik: Filme aus aller Welt
- 2 GSZM-Kantine „Lebenswelten“, Internationale Speisen
- 3 türk.+ Balkan-Lebensmittel Gida
- 4 Dorotheenstädtische Buchhandlung, Bücher in versch. Sprachen
- 5 Mit-Ost e.V., Kultur aus Osteuropa
- 6 Internationale Zeitungen und Zeitschriften, Herr Demel



Nüsse und Trockenobst bietet der kleine Laden Kuruyemis in der Stromstraße.



Leckeres aus dem Orient findet man bei Habibi an der Ecke Rathenower.



Afrikanisch

- 1 Afrika Shop, Rathenower Str.
- 2 Afro-Shop - allerlei, Lübecker Str.

Griechisch

- 1 griechischer Schneider „Doris“

Asiatisch

- 1 Reisebüro Agkor - Asien-Reisen
- 2 Vietnamesisches Restaurant „Viet & My“
- 3 Indonesisches Restaurant „Nusantara“
- 4 Pakistanische Schneiderin

Türkisch

- 1 Osmyanya - türk. Restaurant,
- 2 Cafe Herr Schneider, türk. + kurdische Leckereien
- 3 Copy Shop – immer ein türk. Tee
- 4 Tuğba - türkisches Reisebüro
- 5 türk. Akasya Grill
- 6 Perle-Back: Türkische Backwaren
- 7 Kuruyemiş: Nüsse und Trockenobst
- 8 türk. Bäckerei Stern
- 9 Seit 25 Jahren: Damla Grill

Italienisch

- 1 Italienische Küche - Mediterraneo
- 2 Lei et Lui - Bio-Restaurant
- 3 PIZZA Mille lire

Polnisch

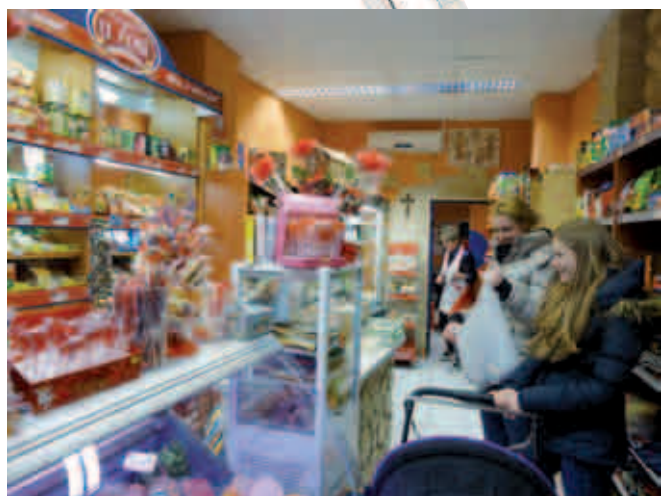
- 1 „U Zosi“ – bei Sophia, polnische Lebensmittel

Arabisch

- 1 Habibi – arabische Lebensmittel



Original pakistanische Kleidung stellt die Schneiderin in der Stromstraße her.



Bei „U Zosi“ in der Turmstraße 14 kaufen Leute aus der ganzen Stadt polnische Spezialitäten. Wir gratulieren zum 3-jährigen Bestehen.



Wörterbücher, Bildbände, Märchenbücher aus aller Welt – zu finden bei Herrn Rimpel in der Dorotheenstädtischen Buchhandlung.

Alles fliegt...



Sie haben sicher bereits beim Vorbeilaufen den Kopf in den Nacken gelegt: Am gelb leuchtenden Haus Perleberger Straße 29, gegenüber vom Quartiersbüro, fliegen Engel. Zeitungen und auch die Website Moabit-Online berichteten über das „Engelhaus von Moabit“. Die Moabiter rätseln, was es damit auf sich hat.

Wir sind der Sache auf den Grund gegangen und befragten Mieter und Vermieter. Die Hausverwaltung hatte die Idee, die Fassade nach der kompletten Sanierung mit Kunst zu verschönern. Die vermittelnde Künstleragentur beauftragte damit niemand anderen als den international sehr geschätzten Bildhauer und Keramiker Sergej Dott. Er war es auch, der im Prenzlauer Berg eine Hauswand mit laufenden Kühen gestaltete – ein Foto, das in vielen Bildbänden über Berlin abgedruckt ist.

Die mit Musikinstrumenten bestückten Engel an der Fassade in der Perleberger fliegen um den goldenen Mittelpunkt im zweiten Stock. Sergej Dott ging es dabei um die „Leichtigkeit an sich – ums Fliegen.“ Nach der Frostperiode werden am Eingangsportal noch zwei größere Engelsfiguren aufgestellt. Dieses Haus gefällt dem ehemaligen Schüler der Keramikerin Hedwig Bollhagen so gut, dass er überlegt, im Erdgeschoss ein Atelier einzurichten.

Die freundlichen Mieter aus dem zweiten Stock loben die frische Farbe im und am Haus. Sie laden mich ein und zeigen mir „ihren“ Engel gleich am Fenster. „Sind Sie glücklich mit Ihrem Schutzengel?“ „Oh ja, wir sind hier in Deutschland glücklich und Moabit gefällt uns“, beteuert Frau B.

Bianka Spieß

Der Blick aus meinem Fenster

QM Projekt Moabit-Ost

Im letzten Heft berichteten wir von dem erfolgreichen Projekt „Mein Hausflur – (m)ein Museum“. Mieter aus verschiedenen Häusern dekorierten ihre Treppenhäuser und machten sich bei einem gemeinsamen Rundgang miteinander bekannt.

Die Hausverwaltung in der Pritzwalker Straße war so beeindruckt, dass sie ihre Mieter aufforderte, auch in der 2. Phase mitzumachen. Die Projekt-Verantwortliche Theresa Dietl vom Büro Stadtgeschichten klebte gemeinsam mit zwei Kunststudenten aus Potsdam Plakate und verteilte Einweg-Kameras, wie man sie von früher kennt.

Die Mieter sollten drei Fotos machen: ihren Blick aus dem Fenster, ein schöner Gegenstand in der Wohnung und ihren Lieblingsplatz zuhause. Anschließend sollten die Familien die Kameras an Nachbarn weitergeben. Theresa Dietl sammelte die Kameras wieder ein und ließ die Filme entwickeln.

Was dabei wohl heraus gekommen ist? Alle sind sehr gespannt. Am **Sonntag, den 26.2.** wird das Geheimnis gelüftet. Alle Nachbarn der Pritzwalker Straße sind Ende Februar zu Kaffee und Kuchen eingeladen, um dabei die entwickelten Aufnahmen zu bewundern. Das wird sicher ein fröhlicher Nachmittag.

Bianka Spieß

Literarischer Gruß vom Nachbarn

Der Februar gibt auch kein Pardon – er drängt den Frost um Tür und Balkon. Die Hände voll Schnee, die Backen voll Sturm. Eine einsame Krähe am Grunewald-Turm. *Peter Latten*



QM Projekt Moabit-Ost

Lernen wir uns kennen!

Was die kulturelle Vielfalt angeht, muss sich Moabit nicht hinter anderen Kiezen verstecken. Den Beweis dafür werden u.a. mehrere Aktionen antreten, die zeigen, wie vielfältig, bunt und

Interkulturelle Begegnung mit Musik – wie hier beim Perlenkiezfest 2011

interkulturell das Leben in Moabit ist. Unter dem Motto „Wir in Moabit – mal anders!“ plant die Agentur StadtMuster im Auftrag des Quartiersmanagements für die kommenden Monate z.B.

ein Improvisations-Theater, Lesungen sowie ein Offenes Fasten brechen zum Ramadan (21. Juli bis 18. August)*. So werden sich, je nach Schwerpunkt der verschiedenen Einrichtungen, Bewohner/-innen und Akteure begegnen, Nachbarn ins Gespräch kommen.

Damit treffen in Moabit Ost natürlich verschiedene Kulturen und Vereine aufeinander an Orten wie der Kulturfabrik oder der Ayasofya Moschee in der Stromstr. In jedem Fall steht der Dialog und Austausch zwischen den im Kiez vertretenen Kulturen im Mittelpunkt. Sollten Sie als Verein oder Einrichtung im Frühjahr ebenfalls Veranstaltungen zum Thema planen, teilen Sie uns das bitte mit. Gerne nehmen wir diese dann mit ins Programmheft auf. Anregungen an: info@stadtmuster.de

Melanie Stiewe / Gudrun Radev

**Jeden Abend kommen Familien nach Sonnenuntergang zusammen, um miteinander zu essen. Bewohner/innen sind an einem Tag dazu eingeladen.*

Väter-Frühstück in der Schule

Foto: Milen Radev



QM Projekt
Moabit-Ost

Gürcan Güçlü (2.v.l.) erklärt der Redakteurin Gudrun Radev, wie wichtig der Austausch unter den Vätern ist. Mit am Tisch sitzen Erol Selek, Mehmet Çavdar, Fuat Tepebas, Fuat Demirel

Nicht so oft sieht man Männer vormittags in die Schule eilen, während ihre Kinder nebenan lernen. Aber in der 1. Gemeinschaftsschule „James Krüss“, Siemensstraße, ist das jetzt anders. Die

Väter wollen sich über den Alltag in der Schule, die Kinder, aber auch über Bildung austauschen. Bislang kümmern sich eher die Mütter um die Erziehung. Seit Mai 2010 ist Gürcan Güçlü verant-

wortlich für das Väter-Frühstück, das vom Quartiersmanagement Moabit Ost eine Förderung erhält. In der Regel kommen 6 bis 7 Väter zum wöchentlichen Treff – nicht immer dieselben, aber viele mit türkischer, arabischer oder polnischer Muttersprache. Einige beherrschen Deutsch hervorragend, andere lassen sich Kompliziertes lieber übersetzen. Duftenden heißen Tee und Frühstück gibt es obendrein.

„Jetzt bringen viele Eltern ihre Kinder direkt bis in den Hof“, versichert Gürcan Güçlü. Das ist ein Fortschritt und hilft, Vorurteile abzubauen. „Ein Kind fühlt sich stark, wenn auch der Vater Interesse zeigt oder sogar bei den Hausaufgaben hilft. Wenn es in der Schule Probleme gibt, ist es gut, dass Lehrer, Schulleitung, Schüler und Eltern diese gemeinsam lösen“, betont Gürcan Güçlü. Er erzählt, wie die Väter z.B. beim letzten Schulfest halfen und ermuntert sie, den Donnerstag nur für die Schule zu reservieren. Gudrun Radev

Väter-Frühstück: jeden Donnerstag, 9.30-12 Uhr - während der Schulzeit

Zeit und Zuneigung

Er lächelt die ganze Zeit und es ist ihm anzumerken, dass die Ayasofia Moschee in der Stromstraße 35 sein zweites Zuhause ist. Cengiz Öz ist in Moabit geboren und kennt es wie seine Westentasche. Der Vater einer kleinen Tochter fühlt sich verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des Moscheevereins. Er ist immer bereit, Gäste durch das Haus zu führen und ihnen von seinem Glauben zu erzählen. Gerade wieder hielt Cengiz Öz vor einer Gruppe künftiger Erzieher/innen einen Vortrag über Bräuche und Grundlagen des islamischen Glaubens.

Nun kommen wir ins Gespräch über den Islam, Moabit und die Kinder. Er sei so froh, dass der Verein mit seinen 300 Mitgliedern aus eigenen Mitteln die alte Fabrik Stück für Stück wieder instand setzt. Jeder, der kann, spendet. Er selbst steht kurz vorm Abschluss zum Erzieher und möchte am liebsten einen eigenen Kindergarten auf dem Gelände der Moschee einrichten. Im Moment ist er Praktikant in der Kita an der Lehrter Straße, gleich neben der Sultan-Ahmed-Moschee.

Was können wir tun, damit die Kids aus dem Kiez die Schule schaffen und einen Beruf erlernen, fragen wir uns. Cengiz ist sich da ganz sicher: „Sie brauchen Zeit und Zuneigung. Wir müssen alle miteinander – Eltern, Quartiersmanagement und Schulen – den Kinder Zeit lassen und Projekte beginnen, bei denen wir sie sinnvoll beschäftigen.“ Sie selbst haben etwa 140 Kinder und Jugendliche zu Gast. Neben dem Koranunterricht basteln und spielen sie, machen Ausflüge und gehen ins Kino. Die meisten „seiner“ Kinder sind ganz gut in der Schule.

Der Verein der Ayasofia-Moschee ist seit kurzem im Quartiersrat vertreten und will dort solche Freizeitangebote



Cengiz Öz lädt gern Besucher in die Ayasofya Moschee



für Kinder fördern. Darüber hinaus engagieren sind die Männer und Frauen um Cengiz Öz im Stadtteil, so beim Interkulturellen Dialog in Moabit oder beim Perlenkiezfest. Neugierige sind immer herzlich willkommen.

Bianka Spieß



Foto: Kerstin Heinze

Kinder und Lehrerinnen der Kurt-Tucholsky-Grundschule haben allen Grund zu jubeln. Am 13. Februar erhielten sie eine Auszeichnung von der Stiftung „Schüler helfen Leben“. Den Preis erhielten sie, weil sie im Juni 2011 einen Tag lang in Betrieben und Geschäften arbeiteten. Den „Lohn“ spendeten Sie für Kinder- und Jugendprojekte auf dem Balkan.

Die Schlafplätze in der Stadtmission Lehrter Straße und im Obdachlosenheim Lübecker Straße sind hoffnungslos überfüllt: Bitte rufen Sie an, wenn Sie Obdachlose in kalten Nächten draußen sehen. Sie können ein Menschenleben retten.



Leser-Anfrage: Wissen Sie eigentlich, dass es in Moabit eine sehr lebendige Kunstszene gibt? Schreiben Sie doch 'mal über Galerien, Lesungen und Konzerte.

M. Gräsle

Wir haben unsere Veranstaltungstipps auf Seite 12 extra neu sortiert und zwei

Rubriken für die Kultur geschaffen. Zudem wird es in der 9. Ausgabe im Juni speziell um dieses Thema gehen. Gern nehmen wir Ihre Anregungen und Beiträge entgegen. Die kommende Ausgabe erscheint Mitte April und stellt die vielseitigen Sportangebote im Kiez vor.

Die Redaktion

Moabit trifft sich am Kochtopf

Die Volkshochschule Mitte in der Turmstraße 75 setzt ihre beliebte Kursreihe „Kochen um die ganze Welt“ fort. Ort: Lehrküche, Raum 108/109



Auch der Koch und Ernährungswissenschaftler Sven Schildhauer unterrichtet an der Volkshochschule.

Mittwoch 18-21 Uhr, 8,40 €

Japanische Küche
Mi, 22.2., Kurs-Nr.: Mi100-314F

Beduinische Küche
Mi, 7.3., Mi100-330F

mosambiquanische Küche
Mi, 14.3., Mi100-324F

Schweizer Küche
Mi, 21.3., Mi100-310F

Vietnamesische Küche
Mi, 28.3., Mi100-326F

Kurdische Küche
Mi, 18.4., Mi100-322F

Mensch und Hund

Beim Quartiersbüro Moabit-Ost wurden immer wieder Bitten vorgetragen, doch endlich etwas gegen den Hundekot in Moabit zu unternehmen. Eines weiß man inzwischen: Verbote helfen nicht. Einige können sich nie vorstellen, einen zu haben, für andere ist ihr Hund ein richtiger Freund. Gerade bei alleinstehenden Menschen ist die Pflege ein wichtiger Bestandteil des Tages. Das Quartiersbüro möchte mit dem Projekt „Mensch und Hund“ bei Hundebesitzern das Bewusstsein für mehr Rücksichtnahme zu wecken – mit positiven Erlebnissen. Bei gemeinsamen „Hunde-Spaziergängen“ will man über Hundekot und das notwendige Anleinen sprechen und auch über die Möglichkeit, einen „Hund-Garten“ im Fritz-Schloß-Park anzulegen. Zu den beiden ersten Treffen waren schon mehr als ein Dutzend Tierfreunde gekommen.

Für die Beutelspender – jene kleinen blauen Tüten für den Hundekot – sollen weitere Paten gefunden werden. Bislang kümmern sich die fleißigen Kiezläufer um Nachschub dafür.

So geht es weiter

Am Samstag, den 25. Februar haben die Hundefreunde um 13 Uhr das Ordnungsamt und die Polizei zu einem Gespräch ins Quartiersbüro eingeladen: Wie kann Moabit hundehaufen-frei werden? Um 14.15 Uhr startet ein Hundespaziergang durch den kleinen Tiergarten. Treffpunkt: Parkeingang gegenüber der Post, Ecke Lübecker.

Quartiersmanagerin Esther Blodau-Konick

Koch-Kurse, die mehrmals stattfinden

Koreanische Spezialitäten
28.2.-6.3., 2x Di, 18 Uhr, Mi307-258F

Kochen nach Jahreszeit – vegetarische Vollwert-Küche
1.3.-12.3., 3x Do, 18-21 Uhr, Mi307-063F

kurz Gebratenes
5.3.-19.3., 3x Mo, 18-21 Uhr, Mi307-027F

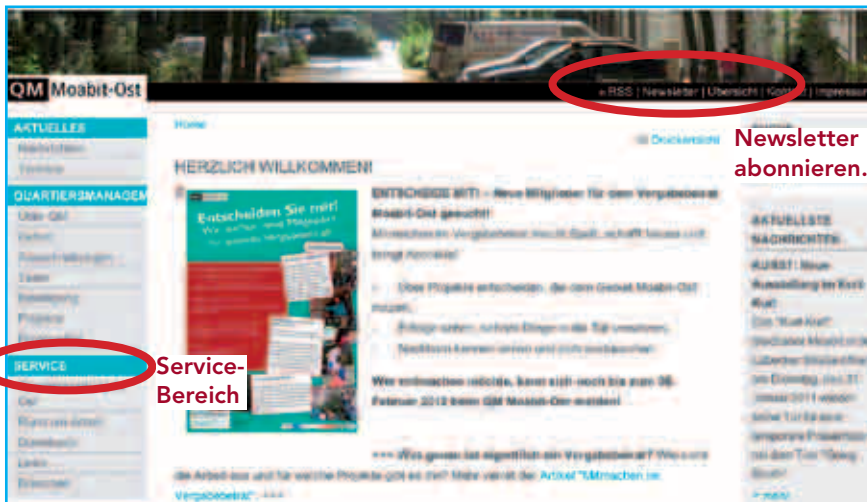
Basis Kochkurs intensiv
9.3.-30.3., 4 x Fr, 17-21 Uhr, Mi307-002F

Asiatische Gerichte im Wok zubereitet
13.3.-27.3. 3x Di, 18-21 Uhr, Mi307-259F

Skandinavische Leckerbissen
26.3. Mo, 17-21 Uhr, Mi307-147F

Kochkunst aus Indien II
19.4.-3.5. 3x Do, 18-21 Uhr, Mi307-163F

Anmeldung/Infos: www.city-vhs.de



Newsletter abonnieren.

Service-Bereich

MoabitOnline

Seit Jahren hat Moabit eine Website, die über alles aus dem Stadtteil informiert. Fünf aktive Autoren füttern dieses informative Portal fast täglich mit neuen Nachrichten. Besuchen Sie www.moabit-online.de!

Kürzlich erschien die über Spenden finanzierte 20. Ausgabe von LieSte – Zeitung des Vereins BürSte, Bürger für den Stephankiez. Wir gratulieren!



Immer auf dem Laufenden

Im Quartiersbüro in der Wilsnacker Straße 34 sind Sie immer herzlich willkommen. Was das Quartiersmanagement vorhat, welche Projekte es fördert und wie man sich beteiligen kann, beantwortet Ihnen nicht nur diese Zeitung, sondern auch die Website www.moabit-ost.de.

Nachrichten aus Moabit-Ost

Kiezreporterin Kerstin Heinze berichtet hier über alles Wissenswerte, aktuelle Projekte und Veranstaltungen. Sie erklärt auch die verschiedenen Förderhöfpe und die Möglichkeiten, sich beim Quartiersmanagement zu beteiligen. So werden z.B. in der Rubrik „Ausschreibungen“ angekündigt, wenn für ein neues Projekt Träger oder engagierte Menschen gesucht werden. Im Bereich Service gibt es auch einen Download-

Bereich für Formulare, Logos und Ihre Quartierszeitung „21° Ost“.

Aktuell informiert

Sie möchten regelmäßig keinen Termin mehr verpassen und wissen, welche Projekte starten? Dann abonnieren Sie einfach den Newsletter und tragen sich für den RSS-Service (ein automatischer Nachrichtendienst) ein. Nutzen Sie als Verein oder Einrichtungen unseren Online-Kalender. Dort können Sie selbst Veranstaltungen im Kiez eintragen und ankündigen. Auch Beiträge und Fotos aus Ihrer Nachbarschaft sind willkommen. Schauen Sie doch einfach mal rein unter www.moabit-ost.de!

Kerstin Heinze



Vom Bezirksamt in Auftrag gegeben: berichtet die Zeitung seit 2011 8x pro Jahr über das Fördergebiet entlang der Turmstraße.



21° OST

Eine Zeitung für den Kiez

Wir erscheinen seit einem Jahr. Der Herausgeber – das Quartiersmanagement – möchte, dass Sie als Anwohner/-innen 6x pro Jahr erfahren, was mit dem Geld aus dem Programm Soziale Stadt so passiert.

Ein Heft zum Mitmachen

Das bedeutet, Ihre Informationen, Fotos, Briefe sind bei uns gefragt. Sie können auch an der gesamten Gestaltung mitarbeiten – die Redaktion tagt öffentlich, das nächste Mal am 22. März um 18 Uhr im Café Herr der Schneider, Lehrter Str. 38. Ältere Ausgaben finden Sie auf der Website des Quartiers, im Bereich Service. Wir, die Journalistinnen Gudrun Radev und Bianka Spieß, freuen uns über Ihr Kommen, Beiträge per E-Mail oder Post. Unsere Agentur hat eine lange Erfahrung im Pressebereich und betreut darüber hinaus auch einige Webseiten.

Gudrun Radev / Bianka Spieß



Foto: Kerstin Heinze

Sie kennen Sie bestimmt: Dunja Berndt und Ahmad Moussa sind als Kiezläufer so etwas wie die gute Seele unseres Stadtteils. Sie melden Müll auf der Straße oder defekte Bänke an das Ordnungsamt. Für das Quartiersmanagement bringen sie Plakate an, helfen bei Kiezfesten und beim Verteilen der Kiezzeitung. 5000 Zeitungen in Briefkästen zu stecken ist eine schwere Arbeit. Lassen Sie sie ins Haus, wenn es an der klingelt und eine fröhliche Stimme ruft: „Hier ist ihre Quartierszeitung!“

KINO, KONZERTE & THEATER

Programm-Kino: täglich 18 und 20 Uhr, Do-Sa auch 22 Uhr, Filmrausch-Palast

jeden 2. + 4. Mittwoch: **Offener Musikabend**, 20 Uhr, Bar in der Zunfthalle

bis 3.3.: **Jugendtheater: 5 Stücke aus dem Brennpunkt**, Infos: jugendtheaterbuero.de

So, 19.2. **Theater lesen!** und **Offene Bühne**, 15.30 / 20.30 Uhr, Eintritt frei, Kulturfabrik

Sa, 25.2. **Cello-Konzert**, Johanniskirche, 18 Uhr

Sa, 3.3. **Kinocafé Moabit**. Alte Filme und frischer Kuchen, 15 Uhr, Zunfthalle

Sa, 3.3. **Musique Maudite # 3**, Musik im Kinokeller, Galerie Nord, 16 Uhr

Sa, 10.3. **Sag es mit Blumen!** Lyrik & Musik, Heilandskirche, 18 Uhr, 10-12 €

Sa, 10.3. Konzert **„Stabat Mater“**, Orgel: Chr. Milkereit, Heilig-Geist-Kirche, 18 Uhr

Sa, 17.3. **„Lukas Passion“**, **Motettenchor** Heilandskirche, 20 Uhr, Eintritt 6-8 €

Sa, 24.3. **Orgelmusik** J. S. Bach, Reinhard Eggers, Heilandskirche, 18 Uhr, Eintritt frei

Sa, 31.3. **Black Gospel Singers** – Celebrating Easter, Heilandskirche, 17 Uhr, 12 €



Ihr schönstes Naturfoto aus Moabit: Wettbewerb Projekt „Grüner Kiez“. Mail an: gruenerkiez@gmx.com

FÜR JUNG & ALT

Bruno-Lösche-Bibliothek: Mo 16 Uhr, Lesewelt | Di-Fr, Nachmittag: Hilfe bei Hausaufgaben und beim Lernen | Fr ab 14 Uhr: Moabiter Lesekids für Kinder ab 5 J.

jeden Dienstag: **Musik, Theater, Singen** für Kinder ab 6, 16-18 Uhr, SOS Kinderdorf

Schulgarten: Mittwoch für alle, ab 15 Uhr | Donnerstag: **Werkstatt im Grünen**, 16 Uhr, ab 10 Jahre | Samstag, **Kinder-Natur-Büro**, 11 Uhr (ab März 2012)

Sa, 18.2. **Kaffeeklatsch bei BürSte**, 15 Uhr

So, 26.2. **Kinder-Theater**, Kulturfabrik, 16 Uhr

Sa, 3.3. **Heimspiel ASV Ladies** Basketball, Turnhalle OSZ, 18 Uhr (auch am 17.3.)

So, 4.3. **Zugzwang**, Backgammon spielen Café Moab, 16 Uhr

Do, 8.3. **„Rapunzel“ Marionetten**, 10.30 Uhr, ab 3 J., Eintritt 5 €/Gruppen 3,50 €

So, 1.4. **Zugzwang**, Café Moab, 16 Uhr

Ausblick: „Gesunde Tage“ 25./26.4. Angebote zum Mitmachen: Gesundheit, Ernährung, Entspannung - SOS Kinderdorf

LITERATUR & KUNST

dienstags, **Lesungen**, Galerie Haasch, 19.30 Uhr (außer 14.3.)

Fr, 24.2. **Eröffnung Ausstellung Ölmalerei**, Heilandskirche, 19 Uhr – bis 7.4.

Fr/Sa, 24./25.2. **Koste es, was es wolle** – heiterer Theaterabend, Kulturfabrik, 20 Uhr

Sa, 25.2. Vortrag: **Kunstsammler Andreas Stucken** (auch 10.+24.3) Zweigstelle, 12 Uhr

Do, 1.3. Ausstellung: **Kunst-Gast-Arbeiter #4**, Eröffnung, Kurt-Kurt, 19 Uhr

Fr, 2.3. **Kunst-Gast-Arbeiter**, 14 Uhr, Kurt-Kurt

Do, 8.3. **Die zusammengesetzte Frau**, Lesung: Dieter Hombach, Bibliothek, 19 Uhr

Do, 8.3. **Mathilde Jacob: Lesung zum Internationalen Frauentag**, Rathaus, 19 Uhr

Mo, 19.3. **Lese-Marathon** u.a. mit Horst Bostzky, Buchhandlung, 20 Uhr

Fr, 23.3. **Die Harfenjule von Klabund**, Lesung mit Musik, Buchhandlung

So, 1.4. **Finissage**, Galerie Haasch, 19.30 Uhr

Sa, 14.4. **Eröffnung Ausstellung** Mols Landen, 19 Uhr, Galerie Haasch, bis 19. Mai

MITMACHEN & BETEILIGEN!

immer Mittwoch: **Stammtisch** Stadtteil-Vertretung Turmstraße, Zunfthalle, 17 Uhr

immer Mi: **„feel good Chor“**: Singen tut gut, macht glücklich, Kulturfabrik 18.30 Uhr

immer Donnerstag: **Internet- + Word-Einführung**, 10-12 Uhr, Bibliothek, kostenfrei

Fr, 17.2. **Afrika-Tag**, GSZM, Haus J – Musik, Essen und Infos aus Afrika. Mit dem Botschafter von Lesotho, 14-19 Uhr

Di, 21.2. **Moabit: Eisenbahn, Telegrafie, Elektrizität**. Geschichts-Werkstatt, 16.30 Uhr

Di, 21.2. **Stadtteilplenum**, Stadtschloss, 19 Uhr

Di, 21.2. **Unternehmer-Treffen**, Stellen Sie Ihr Unternehmen vor! Zunfthalle, 19 Uhr

Sa, 25.2. **Taizè**, Hl.-Geist-Gemeinde, 18 Uhr

Sa, 25.2. **Führung Krankenhaus Moabit**, Geschichtswerkstatt, Treff: Turmstr. 21, 14 Uhr

Sa, 25.2. **Mensch & Hund**, Diskussion und Spaziergang, Quartiersbüro, 13 Uhr, s.S. 10

So, 26.2. **Pritzwalker Fotogalerie**, Fotos Nachbarn, Pritzwalker Str. 1 (siehe S. 2)

Di, 28.2. **Ausbau Eisenbahn-Netz und Lehrter Bahn**, Geschichtswerkstatt, 16.30 Uhr

Di, 28.2. **Kiez-Treff bei BürSte**, 19 Uhr

Di, 28.2. **Frauentag-Vorbereitung mit Courage e.V.**, SHK, 19 Uhr

Mi, 29.2. **Umzug wegen Harz IV?** Infos auch in Türkisch u. Arabisch, Beraberce, 17 Uhr

Sa, 3.3. **Aktion Internationalen Frauentag**, vor dem Rathaus Tiergarten, ab 11 Uhr

Di, 6.3. **Bahngeschichte in Moabit**, Geschichts-Werkstatt, 16.30 Uhr

Di, 6.3. **Bürger-Treff**, B-Laden, 19 Uhr

Di, 13.3. **Führung Bahnanlagen**. Treff: Hamburger Bahnhof, 16.30 Uhr

Mi, 14.3. **Tauschring Mitte**, SHK, 17-19 Uhr

Mi, 14.3. **Wege aus der Erschöpfung**. Vortrag: Impulse für den Alltag, SHK, 18.30 Uhr

Sa, 17.3. **Offenes Café**, Heilig-Geist-Gemeinde, 14 Uhr

Di, 20.3. **Stadtteilplenum**, Stadtschloss, 19 Uhr

Do, 22.3. **Redaktions-Sitzung 21° Ost**, Café Herr der Schneider, 18 Uhr

Sa, 24.3. **Führung: Kirchen in Tiergarten**, Treff: Heilig-Geist-Kirche, 15 Uhr

Sa, 24.3. **Taizè**, Hl.-Geist-Gemeinde, 18 Uhr

Do, 29.3. **„Mitleid“: Film über Erfahrungen Angehöriger psychisch Kranker**, SHK, 18 Uhr

Di, 27.3. **Kiez-Treffen bei BürSte**, Tel. 19 Uhr

AUSSTELLUNGEN

bis 23.3. **Der Zolnay-Verlag präsentiert Krimis**, Bibliothek, Mo-Fr 10-19.30, Sa bis 14 Uhr

ab 24.2. **Fotos aus Moabit**, Zunfthalle

bis 3.3. **on moons, maps, and butterflies**, Katrin v. Maltzahn, Ebba Matz, Galerie Nord

bis 24.3. **Bremerhaven – Berlin – Aichach**, Mi-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr, Zweigstelle

bis 1.4. **„Sehnsucht heißt ...“**, Julia Meier, Galerie Haasch

Veranstaltungsorte

Beraberce, Türkisch-Dt. Mädchenverein, Wilhelmshavener Str. 61, www.beraberce.de

Buchhandlung, Turmstraße 5

BürSte, am MOA-Bogen, Stephanstr. 43

Café Herr der Schneider, Lehrter Str. 39

Café MOAB, Lehrter Straße 36

Filmrausch/Kulturfabrik, Lehrter Str. 35

Galerie Haasch, Rathenower Str. 30

Galerie Nord, Turmstr. 75

Geschichts-Werkstatt, Stadtschloss Rostocker Str. 32

GSZ Moabit, Turmstr. 21 / Birkenstr. 65

Heilandskirche, Thusnelda-Allee, Mi-Fr 12-18, Sa 11-14 Uhr

Heilig-Geist-Kirche, Perleberger Str. 36

Johanniskirche, Alt Moabit 23

Jugendtheater, Wicelfstr. 32

Kurt-Kurt, Galerie, Lübecker Str. 13

Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1

Schulgarten, Birkenstr. 35

SHK, Selbsthilfe-Kontaktstelle, Perleberger Str. 44 / Ecke Lübecker

SOS Kinderdorf, Waldstr.

Stadtschloss, Rostocker Str. 32 B

Turnhalle, Alt-Moabit 10, neben „Penny“

Zunfthalle, Arminiusstr. 2-4